

Vorläufiger Bericht über im Laufe des Sommers 1875 in Transkaukasien ausgeführte Reisen

von

Dr. Oscar Schneider.

Die ausserordentlich farbenreichen und packenden Vorträge über Kaukasien, welche der berühmte Amurreisende und jetzige Director des kaiserlichen kaukasischen Museums, Dr. Gustav Radde, im Laufe des Winters 1873—74 auch hier in Dresden hielt, liessen in mir den Plan rege werden, Transkaukasien einen Besuch abzustatten; die wiederholte Einladung von Seiten des genannten Gelehrten, dass ich ihn besuchen und einige Touren mit ihm ausführen solle, bewirkten, dass der Plan zum festen Entschlusse reifte; der erbetene halbjährige Urlaub wurde mir von dem Stadtrathe in dankenswerthester Weise bewilligt und die Ausführung der Reise dadurch wesentlich erleichtert, dass Se. Majestät der König Albert von Sachsen, auf Befürwortung durch das Cultus- und Hausministerium, sowie die Realschulcommission, mir aus dem Johannsfond ein Reisestipendium von 1200 Mark gnädig bewilligte, mit welchem die Kosten der Stellvertretung gedeckt werden konnten. Ich ergreife mit Freuden die Gelegenheit, auch hier Allen, die mich bei meinem Vorhaben unterstützt haben, den lebhaftesten Dank auszusprechen.

So konnte ich denn im December 1874 an die Ausrüstung herantreten, die besonders hinsichtlich der Fanginstrumente von naturwissenschaftlichen Objecten möglichst überlegt und zweckmässig hergestellt wurde. Bis zum Beginn der Osterferien war sie vollendet, dazu auch eine für das kaukasische Museum bestimmte Sammlung typischer Versteinerungen der Kreideformation zusammengestellt und bestimmt.

In der Nacht zum ersten Osterfeiertage verliess ich Dresden, conferirte während des Vormittags in Breslau mit dem als Sammler blinder Höhlenthiere wohlbekannten Dr. Joseph, durchflog dann mit dem Eilzuge Schlesien und Galizien, überschritt bei Wolodshisk die russische Grenze und langte nach ermüdender Fahrt durch die meist noch überschneite podolische Steppe am 30. März Nachmittags in Odessa an, dessen Strassen, Hafen, Universität und Sammlungen im Laufe der nächsten zwei Tage gemustert wurden, wobei ich mich zum Theil der lebenswürdigen Leitung des aus Regensburg gebürtigen Conservators der Universitäts-sammlungen, Widhalm, erfreute. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Universität sind nur durch einzelne Seltenheiten und Arbeitsmaterial aus gewissen russischen Gesteinsschichten werthvoll, als Lehrmittelsammlung aber sehr lückenhaft, das neu angelegte archäologische Museum als Localsammlung werthvoll.

Dieser vorläufige Bericht soll keineswegs eine abschliessende Beschreibung meiner transkaukasischen Reisen geben; — ein solcher wird mit Verwerthung der wissenschaftlichen Beobachtungen später, nach Verarbeitung des gesammelten Materials, erscheinen. Die vorliegenden Notizen bezwecken vielmehr nur, vielfach geäusserten Wünschen entsprechend, eine gedrängte Uebersicht über die von mir ausgeführten Touren und meine Reiseerlebnisse zu geben.

O. S.